

Rundbrief – Juli 2019

Liebe Mitglieder!

Mittlerweile ist die Beschlussfassung der Änderung der Vereinssatzung der DGEpi abgeschlossen und hat die bürokratischen Hürden genommen. Wir wollen aus gegebenem Anlass einen Rundbrief an unsere Mitglieder verschicken und sie auch über weitere Ereignisse informieren.

Vielen Dank an alle, die die Aktualisierung der Satzung durch Ihre Abstimmung mitgetragen haben. Wir haben die Verlegung des Vereins von Hannover nach Ulm gleichzeitig genutzt, um die Satzung zu aktualisieren, sprachlich anzupassen und auch Namen von bisherigen Amtsträgern aus der Satzung zu nehmen, um diese zeitloser zu machen. Die Ämter des Vorstands sind auch sprachlich aufgewertet, da wir nun von Präsident bzw. Präsidentin sprechen. Insgesamt waren von den eingesandten 370 Wahlzettel 367 gültig und davon haben 358 (97,5%) den vorgeschlagenen Änderungen zugestimmt. Der Verein ist nun in Ulm eingetragen und die neue Satzung in Kraft (die neue Satzung findet sich auf der Homepage www.DGEpi.de).

An dieser Stelle möchten wir auch Herrn Herfurth ganz herzlich für die jahrelange Zusammenarbeit und Betreuung der Homepage und der Versendung der Rundmails danken. Wir werden dies ab Juli direkt aus der Geschäftsstelle machen. Insgesamt wollen wir die Versendung von Rundmails einschränken, da wir immer wieder Klagen über die allgemeine Nachrichtenflut hören und deshalb Informationen vermehrt über die Homepage www.DGEpi.de zur Verfügung stellen. Wirklich wichtige Informationen kommen aber weiterhin zu Ihnen in das E-Mail-Postfach (hoffentlich nicht in den SPAM-Filter). Bitte beachten Sie, dass die E-Mail mailing@dgepi.de nur noch bis 31.12.2019 über eine Weiterleitung funktioniert, danach aber abgeschaltet wird. Bitte nutzen Sie deshalb immer die Adresse der DGEpi Geschäftsstelle geschaeftsstelle@dgepi.de.

Bei unserer Vorstandssitzung im Mai war auch der Präsident der GMDS, Herr Professor Andreas Stang, in Ulm als Gast dabei. Diese Sitzung war sehr konstruktiv und wir waren uns einig dafür einzutreten, dass beide Fachgesellschaften auch in Zukunft noch enger zusammenarbeiten. So wollen wir beispielsweise Synergien bei der Erstellung von Leitlinien nutzen, gemeinsame Stellungnahmen verfassen (siehe z.B. Stellungnahme zu Luftschadstoffen im Gesundheitswesen 2019; 80:81) und uns für gemeinsame Anliegen weiter absprechen, auch um unsere begrenzten Ressourcen sinnvoller zu nutzen. Der direkte, persönliche Austausch soll auch in Zukunft weiter gepflegt werden.

Mit besten Grüßen

Dietrich Rothenbacher
Bisheriger Vorsitzender und nun, neu,
Präsident der DGEpi



Präsidenten Dietrich Rothenbacher (li., DGEpi), Andreas Stang (Mitte, GMDS) und zukünftige Präsidentin der DGEpi Frau Eva Grill.

Inhaltsübersicht:

Neuer Vorstand
Leitlinien Gute Epidemiologische Praxis
DGEpi Jahrestagung in Ulm
Verschiedenes

Neuer Vorstand

Der im Sommer 2018 neu gewählte Vorstand besteht seit 1. Januar 2019 aus den folgenden Personen:

- Vorsitzender bzw. Präsident
(2. Jahr, gemäß Wahl in 2016): **Dietrich Rothenbacher**, Universität Ulm
- Stellvertretende Vorsitzende und
künftige Präsidentin (ab 2020): **Eva Grill**, LMU München
- Vorstandsmitglied (neu gewählt): **Marcus Dörr**, Universitätsmedizin Greifswald
- Vorstandsmitglied (wiedergewählt): **Sabine Gabrysch**, Universität Heidelberg, seit 1.6.19
Charité – Universitätsmedizin Berlin und Potsdam-Insti-
tut für Klimafolgenforschung
- Schatzmeisterin: (neu gewählt): **Sandra Beermann**, RKI, Berlin

Besonders freut mich, dass mit Kollegin Eva Grill die erste Frau das Präsidentenamt ausfüllt und der Vorstand auch in Hinblick auf das Geschlecht und die geographische Verteilung doch sehr ausgeglichen ist.

Unterstützt wird der Vorstand durch die Geschäftsstelle der DGEpi in Ulm, vertreten durch **Nicole Kroll** und **Gisela Büchele**.

Kontakt: 0731-50 31076

geschaeftsstelle@dgepi.de



Gisela Büchele

Nicole Kroll

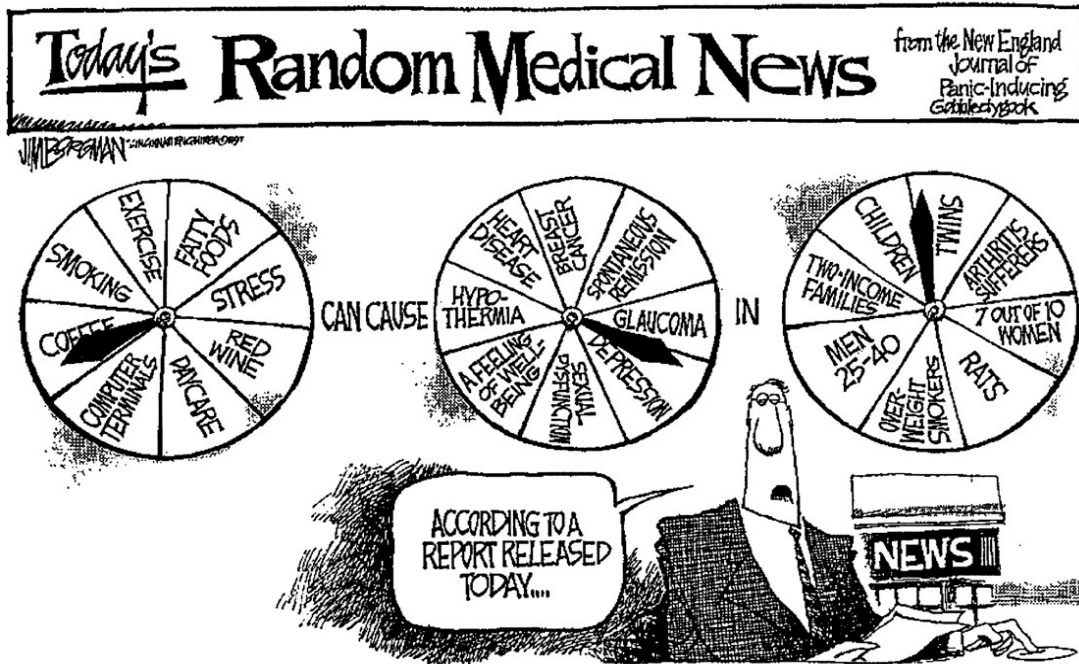
Sehr bedanken möchte ich mich bei meinem Amtsvorgänger **Gérard Krause**, dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden der DGEpi, der neben kleinerer Vereinfachungen der Abläufe (z.B. Einführung des digitalen Jahresberichts) den Wechsel der Geschäftsstelle sehr elegant gemeistert hat, und sich sehr souverän um das Amt gekümmert hat. Ihm lag auch besonders die Würdigung herausragender Leistungen und die Nachwuchsförderung am Herzen, für die er neue Preise initiiert hat.

Ein besonderer Dank gilt auch **Henry Völzke**, der über Jahre im Vorstand war und sich als Vorsitzender sehr für unsere Anliegen erfolgreich eingesetzt hat, auch über den nationalen Rahmen hinaus. So hat er neben der Professionalisierung der Geschäftsstelle gemeinsam mit anderen europäischen Fachgesellschaften Einfluss auf die EU-DGSVO genommen und eine Ausnahmeregelung für die Wissenschaft erreicht. Weiter hat er die AGs sehr gestärkt - in Potsdam haben die AGs erstmals weitestgehend selbst das Programm gestaltet.

Also beiden ein großes Dankeschön und ich würde mich sehr freuen, wenn weitere engagierte Personen sich finden, die unsere Fachgesellschaft so wirkungsvoll unterstützen. Letztendlich macht es auch großen Spaß zusammen die anfallenden Themen zu bearbeiten. Ich kann Interessierte nur ermutigen, sich für ein Amt in der Zukunft zur Wahl zu stellen.

Leitlinien Gute Epidemiologische Praxis

Im März-Heft des *European Journal of Epidemiology* (Hoffmann et al. 2019; 34(3):301-317) wurden die überarbeiteten Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis publiziert. Diese sind auch in deutscher Fassung auf der DGEpi-Homepage verfügbar. Ich danke allen Beteiligten ganz herzlich für diese wichtige Arbeit. Die GEP-Leitlinien definieren und etablieren den „state of the art“ in unserem Feld, und sorgen für klar definierbare ethische und wissenschaftliche Standards. So legen sie die Grundlage für einen validen Erkenntnisgewinn. Ergebnisse, die nicht auf einer GEP-Grundlage erarbeitet wurden, sind auf anderem Wege schneller und billiger zu haben, als dies in qualitätsgesicherten, wissenschaftlichen Studien zu erreichen ist - siehe Cartoon aus dem *International Journal of Epidemiology*.



Quelle: *Int J Epi* 2001

Jahrestagung der DGEpi vom 11.-13. September in Ulm

Die Vorbereitungen zur Jahrestagung in Ulm laufen auf Hochtouren. Eine Vielzahl von Beiträgen und Poster werden zu epidemiologischen Themen in den drei Tagen präsentiert werden. Wir haben dieses Jahr die ungünstige Nähe zur GMDS-Jahrestagung, die in derselben Woche stattfindet. Dies ließ sich leider aus Gründen der Verfügbarkeit von Räumen an der Uni Ulm nicht vermeiden. Aus diesem Grunde haben wir auch den Dienstag von der erweiterten Vorstandssitzung und anderen Veranstaltungen (Tutorien) freigehalten. Tutorien finden am Freitagnachmittag statt. Die vergünstigte Anmeldung ist verlängert und nun bis zum 4. August erhältlich. Also schnell anmelden.

Bitte merken Sie sich bereits jetzt die **Mitgliederversammlung** am 12. Sept. 2019 um 18:00 Uhr vor. Auch planen wir anschließend einen *Bunten AG-Abend*, an dem wir in ungezwungener Atmosphäre die AGs etwas näher kennenlernen können. Das Ganze wird durch Musik und kleine kulinarische Köstlichkeiten aufgelockert. Das Miteinander steht an diesem Abend im Vordergrund und wir wollen möglichst viele Mitglieder und Tagungsbesucher zum Abend einladen. Das online-Programm ist nun auch verfügbar unter: <https://2019.dgepi.de/>.

Verschiedenes

Zukunftsforum Public Health

Im Januar 2019 fand in Berlin das 3. Zukunftsforum statt. Dabei wurden 300 Personen aus den unterschiedlichsten Professionen und Einrichtungen eingeladen, um den weiteren Auftakt für eine Public Health Strategie in Deutschland zu setzen. Die Plenarvorträge sind auf der Homepage des Zukunftsforums zu sehen. Dort findet sich auch ein ausführlicher Bericht. Das 4. Symposium des Zukunftsforums wird am 23. und 24. Januar 2020 in Berlin stattfinden. Auch auf der Jahrestagung in Ulm wird am 12. Sept. im Kontext des Zukunftsforums Public Health ein Workshop zum Thema „Epidemiologie und Evidenzbasierung in Public Health2“ stattfinden. Weitere Informationen zum Zukunftsforum finden sich unter <https://zukunftsforum-public-health.de/>.

Geburtenregister Mainzer Modell soll nicht weiter aktiv Daten erheben

Das Geburtenregister Mainzer Modell (MaMo) erhebt seit 1990 standardisiert wissenschaftliche Daten sowie Untersuchungs- und Ultraschallbefunde aller in Mainz geborenen Neugeborenen – inkl. von Totgeborenen, Spontanaborten und Schwangerschaftsabbrüchen (>15. SSW). Die Anschubfinanzierung erfolgte durch das Gesundheitsministerium des Bundes und seit 1994 durch das Gesundheitsministerium des Landes Rheinland-Pfalz (aktuell: Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie) und die Universitätsmedizin Mainz (Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin). Seit 2003 wurden zur Durchführung der Registerarbeit zusätzliche Drittmittelgelder eingeworben (z. B. Bundesamt für Strahlenschutz, Berufsgenossenschaft für Wohlfahrt und Gesundheitspflege, EU).

Im Zuge der angespannten finanziellen Lage der Universitätsmedizin Mainz und den schwieriger werdenden Umständen von „kleinen“ Forschungsvorhaben in Kliniken der Maximalversorgung wurde entschieden, das MaMo mit der Pensionierung von **Frau PD Dr. Queißer-Wahrendorf** auslaufen zu lassen. Seit Mai 2016 gibt es kein aktives „Monitoring“ der Geburten mehr und bis Ende 2019 sollen ein Abschluss-Bericht „25 Jahre Geburtenregister Mainzer Modell“ sowie eine Bereitstellung des Datensatzes auch für externe Wissenschaftler – auch via Internet - vorangetrieben werden. Dieses Erfassungsende führt nicht nur in einem so wichtigen europäischen Kernland wie Deutschland zu einem großen Defizit. Die DGEpi hat deshalb an die verantwortlichen Stellen in Mainz einen Unterstützerbrief geschrieben, mit der Bitte die Möglichkeiten zu prüfen, dieses Register weiter zu führen. Die Stellungnahme finden sich auch auf der www.dgepi.de-Homepage.

Arbeitsgemeinschaft der Fachvertreter für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie

Seit Jahrzehnten treffen sich die für die Lehre verantwortlichen Professoren der genannten Fächer, um Angelegenheiten der Lehre und der Fächer zu besprechen. Das diesjährige Treffen fand Mitte Mai in Hannover bei den **Professoren Koch und Marschollek** statt. Neben den Berichten aus den Standorten wurden dabei auch politische Entwicklungen diskutiert. Derzeit wird der Nationaler Kompetenzorientierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM) überarbeitet und dabei auch vermehrt darauf geachtet die Wissenschaftlichkeit bei der Ausbildung der Ärzte zu stärken. Hier wird der derzeit erarbeitete Lernzielkatalog der gemeinsamen AG Lehre (GMDS&DGEpi) eine wertvolle Hilfe sein, um Lerninhalte zu übermitteln und zu priorisieren. **Herny Völzke** berichtet auch aus der NAKO. Die langfristige Finanzierung der NAKO ist nicht wirklich gesichert, aber zur langfristigen Nutzung auch durch Helmholtz-externe Partner unbedingt sicherzustellen. Die breite Nutzung der Daten durch alle mögliche Forschungspartner ist deshalb wichtig, um den Bedarf zu belegen – deshalb ein Appell an alle Forschenden, die Daten zu nutzen und Anträge zur Nutzung zu stellen.

Allgemein wurde dabei auch kritisch bemerkt, dass Wiederbesetzungen von Universitätsinstituten vor allem im Bereich Biometrie, aber auch Epidemiologie oft mit einer Änderung des Schwerpunkts hin zu Systembiologie oder anderen (Digital Science) Themen erfolgt. Langfristig ist dabei eine Abnahme der Qualität der Unterstützung der Kollegen bei biometrischen und epidemiologischen Fragestellungen durch die Abnahme der Methodenkompetenz an den Standorten zu befürchten und auch

eine Degradierung unserer Fächer zu einer reinen Serviceeinrichtung. Dies steht in klarem Konflikt zu den wissenschaftlichen Aufgaben, die es in der Zukunft abuarbeiten gilt. Also unbedingt für den Erhalt unserer Fächer an den Standort eintreten und Entwicklungen auch an die Fachgesellschaften mitteilen! Das nächste Treffen findet am 7.-8.5.2020 bei **Prof. Löffler** in Leipzig statt.

Vorankündigung zur DFG Gremienwahl


Vom 21. Okt. 2019 bis zum 18. Nov. 2019 finden die Wahlen für die Fachkollegien der DFG für die Amtsperiode 2020-2023 statt. Für uns sind die neustrukturierten Fachkollegien **205-01 Epidemiologie und Medizinische Biometrie/Statistik** und **205-02 Public Health, medizinische Versorgungsforschung, Sozialmedizin** von besonderem Interesse. Für die beiden Fachkollegien sind vier (205-01), bzw. drei (205-02) Mitglieder aus der Kandidatenliste zu wählen. Wählen kann jeder, der einer Wahlstelle angehört (Universitäten, Hochschulen, wissenschaftliche Einrichtungen) und promoviert ist (bzw. eine vergleichbare Qualifikation hat), und alle Professorinnen und Professoren. Jeder Wahlberechtigte hat sechs Stimmen. Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr, damit wir die richtigen Personen in diesen wichtigen Gremien haben. Der Vorstand der DGEpi unterstützt folgende DGEpi-Mitglieder: **Stefanie Klug, Anna Köttgen, Iris Pigeot-Kübler, Karen Steindorf (Kandidaten für 205-01), Eva Grill, Matthias Richter und Antje Timmer (Kandidaten für 205-02)**. Details finden sich auch unter <https://www.dfg.de> unter dem Stichwort Fachkollegienwahl 2019.

Werbung neuer Mitglieder

Die Fachgesellschaft ist so stark wie die Anzahl ihrer Mitglieder. Je mehr Mitglieder sich in der DGEpi zusammenfinden, umso mehr können wir unsere beruflichen Anliegen auch umsetzen und erfolgreich zu Gehör bringen.

Aus diesem Grund wollen wir verstärkt über unsere Aufgaben und Anliegen aufklären und um Personen werben und ihnen den Beitritt zur Fachgesellschaft ans Herz legen. Dafür haben wir eine Postkarte entwickelt, die wir an potentielle Mitglieder verteilen wollen.

Die Karte soll auch zu den Studierenden mit epidemiologischen Hintergrund kommen. Wenn Sie einen Kurs betreuen, der dafür in Frage kommt, lassen Sie es uns wissen, und wir senden Ihnen eine entsprechende Anzahl zur Verteilung (für Studierende ist die Mitgliedschaft kostenlos). Info einfach an geschaeftsstelle@dgepi.de und ab geht die Post.



Wir brauchen Sie zur Erfüllung unserer Ziele.
Die DGEpi ist die Fachvertretung der Epidemiologinnen und Epidemiologen in Deutschland.
Wir sind unabhängig von gesellschaftlichen Gruppeninteressen und setzen uns für Qualität, Freiheit und Wahrhaftigkeit in der Wissenschaft ein.
Werden Sie Mitglied und helfen Sie uns bei der Stärkung unserer Aufgaben. Übrigens: Für Studierende ist die Mitgliedschaft kostenfrei.
www.dgepi.de

Werden Sie Mitglied!

Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie ...

- ... fördert wissenschaftlichen Austausch durch Tagungen.
- ... fördert den Nachwuchs durch Preise und Auszeichnungen und hilft damit auch Ihrer Karriere auf den Sprung.
- ... fördert über Arbeitsgruppen den kollegialen Austausch der Mitglieder.
- ... sichert die Qualität epidemiologischer Forschung (z. B. Gute Epidemiologische Praxis - GEP - Eur J Epidemiol 2019; 34:301).
- ... berät Politik, nimmt Stellung, erstellt Leitlinien (z. B. zur Debatte um die Gesundheitseffekte von Luftschadstoffen - Gesundheitswesen 2019; 81:80).
- ... pflegt engen Kontakt und kooperiert mit anderen Fachgesellschaften, wie der GMDS, der DGMSP und der Biometrischen Gesellschaft.

Wir brauchen Sie zur Erfüllung unserer Ziele. Weitere Details unter www.dgepi.de